

Bemerkenswerte Käferfunde aus Wien (Österreich) (I) (Coleoptera)

A. DOSTAL, W. BARRIES, M. BROJER, K. FUCHS, H. GROSS, W. HOVORKA,
M.A. JÄCH, A. LINK, E. OCKERMÜLLER & T. SCHERNHAMMER

Abstract

Noteworthy faunistic records of 60 species of Coleoptera from the Federal Province of Vienna (Austria) are provided. These species belong to the following 17 families: Carabidae, Spercheidae, Silphidae, Geotrupidae, Ochodaeidae, Aphodiidae, Melolonthidae, Dynastidae, Elateridae, Buprestidae, Elmidae, Scirtidae, Laemophloeidae, Mordellidae, Tenebrionidae, Cerambycidae, Curculionidae.

In total, 24 species are newly recorded for the fauna of Vienna: *Brachinus* (s.str.) *elegans* CHAUDOIR, 1842, *B.* (s.str.) *psophia* AUDINET-SERVILLE, 1821, *Tachys* (*Paratachys*) *fulvicollis* (DEJEAN, 1831), *Badister* (*Baudia*) *collaris* MOTSCHULSKY, 1844, *Pogonus* (s.str.) *luridipennis* (GERMAR, 1822), *Polistichus connexus* (GEOFFROY, 1785) (Carabidae), *Anthaxia* (*Melanthaxia*) *godeti* GORY & LAPORTE, 1839, *A. (M.) nigrojubata incognita* BILÝ, 1974, *A. (s.str.) candens candens* (PANZER, 1792), *A. (s.str.) suzannae* THERY, 1942, *Buprestis* (s.str.) *octoguttata octoguttata* LINNAEUS, 1758, *Chrysobothris* (s.str.) *igniventris* REITTER, 1895, *Phaenops formanekei formanekei* JACOBSON, 1913, *Agrilus* (*Quercuagrilus*) *derasofasciatus* LACORDAIRE, 1835, *A. (Q.) hastulifer* (RATZEBURG, 1837), *A. (Robertius) delphinensis* ABEILLE DE PERRIN, 1897, *A. (incertae sedis) kubani* BILÝ, 1991, *Coraebus undatus* (FABRICIUS, 1787), *Trachys troglodytes troglodytes* GYLLENHAL, 1817 (Buprestidae), *Elmids rioloides* (KUWERT, 1890), *Limnius opacus* MÜLLER, 1806, *L. perrisi* (DUFOR, 1843) (Elmidae), *Mordellistena thuringiaca* ERMISCH, 1963 (Mordellidae), *Theophilea subcylindricollis* HLADIL, 1988 (Cerambycidae).

The records of the remaining 36 species include, for instance, confirmations of doubtfully recorded taxa, records of rare species, some of which have not been found in Vienna since decades, or records of species of conservation interest, or with special habitat requirements.

Key words: Coleoptera, faunistics, rare species, new records, remarkable records, Vienna, Austria.

Einleitung

Der Rückgang der Biodiversität ist mittlerweile auch schon für viele Laien auffällig. Ehemals häufige Arten sind mittlerweile zu Raritäten geworden. Die Ursachen sind vielfältig (RABITSCH et al. 2020); in Wien scheint besonders die Versiegelung und Reduktion von Naturräumen vor allem in den letzten Jahren durch haltlose Bautätigkeit erschreckend schnell voranzuschreiten. Deswegen ist es wichtig, gesicherte Nachweise zu publizieren, um Grundlagen für die Erhaltung von Naturräumen zu schaffen.

Vor genau 50 Jahren begann der bekannte österreichische Koleopterologe Carolus Holzschuh, eine Serie über „bemerkenswerte“ Käferfunde aus Österreich zu publizieren (siehe HOLZSCHUH 1971, 1977, 1983). Diese Idee wurde alsbald von anderen Autoren aufgegriffen und in ähnlichem Stil österreichweit (kleine Auswahl aus den Anfangsjahren: JÄCH 1986, 1997, SCHILLHAMMER 1993, 1994, 1995, 1996, SCHUH et al. 1992) bzw., auf einzelne Bundesländer beschränkt (z.B. RÖSSLER 1989, MITTER 1990, SCHNEIDER 1990, GEISER 2011, PAILL & HOLZER 2015, HOLZER 2019), weitergeführt.

Mit dem nun vorliegenden ersten Teil der „Bemerkenswerten Käferfunde aus Wien“ sollen neben Erstnachweisen, Bestätigungen von fraglichen Nachweisen mit ersten „konkreten“ Funddaten für dieses Bundesland auch solche Funde publiziert werden, die aus anderen Gründen von

Interesse sind: z.B. Nachweise von Arten, die zumindest seit Jahrzehnten nicht mehr gefunden wurden, Nachweise von gefährdeten Arten oder solchen mit besonderen Habitatansprüchen.

Material und Methode

Sicher nachvollziehbare Nachweise beziehen sich auf Belegexemplare, eindeutig zuzuordnende, spezifische Lebensspuren (Fraßspuren von Imagines oder Larven, Ein- und Ausbohrlöcher etc.), Fotodokumentationen, die die Art eindeutig erkennen lassen oder Sichtungen im Falle leicht erkennbarer Arten. Belegexemplare bzw. Fotos befinden sich, falls nicht anders angeführt, im Besitz der Sammler bzw. Beobachter.

Die Funddaten sind nach Gemeindebezirken sortiert; die Reihenfolge der Bezirke erfolgt aufsteigend (nach den Nummern dieser Bezirke).

Abkürzungen:

NMW	Naturhistorisches Museum Wien, Österreich
WNSV	Wiener Naturschutzverordnung in der Fassung vom 5.IX.2021 https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000419
ZOBODAT	Zoologisch-Botanische Datenbank, eine digital organisierte biogeographische Datenbank mit Sitz am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz, Österreich https://www.zobodat.at/arten.php

Carabidae

***Brachinus (s.str.) elegans* CHAUDOIR, 1842**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal.

Brachinus elegans ist durch die zungenförmige Ausstülpung auf der Innenseite des Penis klar erkennbar.

In der ZOBODAT (14.IV.2021) waren keine Einträge zu dieser Art zu finden, auch SCHWEIGER (1954, 1980) und LEGORSKY (2007) führen diese Art nicht an. FRANZ & KOFLER (1983) klassifizieren die Art (unter „*Brachynus ganglbaueri advena* SCHAUBERGER, 1921“) als stark gefährdet („A.2“) und führen sie nur für Niederösterreich, Burgenland (Neusiedlersee), die Steiermark und fraglich für Kärnten an; bei MANDL & SCHÖNMANN (1978) finden sich die gleichen Verbreitungsangaben. PAILL et al. (2000) konnten in der Umgebung von Graz ein häufigeres Vorkommen dieser Art nachweisen und betrachteten die rezente Zunahme von Biobauern als zusätzlichen Faktor für eine positive Bestandsentwicklung, ähnlich wie bei *Dolichus halensis* SCHALLER, 1783 (siehe unten). Ähnliche Faktoren und das wärmere Klima der letzten Jahre könnten auch in Wien eine Rolle spielen.

Neu für Wien!

***Brachinus (s.str.) psophia* AUDINET-SERVILLE, 1821**

WIEN: Penzing: 1 Ex., Knödelhüttenstraße 37, 21.VI.2019, leg. et det. A. Dostal. Donaustadt: 7 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal; 1 Ex., Wehrbrückstraße 43, 1.–10.VI.2019, Lichtfang im Garten, leg. W. Barries, det. A. Dostal; detto, 3 Ex., 1.–10.VII.2019, leg. W. Barries, det. A. Dostal; detto, 1 Ex., 10.–20.VII.2019, Lichtfang, leg. W. Barries, det. A. Dostal; detto, 3 Ex., 11.–20.VI.2019, leg. W. Barries, det. A. Dostal.

Diese Art ist durch den dreieckigen Zahn auf der Ventralseite des Penis leicht zu erkennen.

In der ZOBODAT (14.IV.2021) finden sich keine Einträge von *B. psophia* aus Wien. SCHWEIGER (1954, 1980), FRANZ (1970), FRANZ & KOFLER (1983), MANDL & SCHÖNMANN (1978) und LEGORSKY (2007) führen die Art nicht an.

Neu für Wien!

***Carabus (Pachystus) hortensis hortensis* LINNAEUS, 1758**

WIEN: Floridsdorf: 3 ♂♂, 4 ♀♀, Stammersdorf, Herrenholz, 24.VI.–15.VII.1999, leg. et det. A. Dostal.

Das Vorkommen wurde von Andreas Müller (persönliche Mitteilung 2021) durch neuere Beobachtungen bestätigt.

Weder FRANZ (1970), FRANZ & KOFLER (1983), LEGORSKY (2007), MANDL (1957), noch PAILL (2011) oder SCHWEIGER (1954, 1980) geben die Art für Wien an. In der ZOBODAT (IV.2021) findet sich ein einziger Eintrag (von insgesamt 180) über einen anscheinend historischen Beleg aus dem Museum Niederösterreich, St. Pölten (Fund-Nr. 1608513) mit der Angabe „Wien“ (ohne weitere Daten). Nach FRANZ (1970) lebt *C. hortensis* in lichten Wäldern und ist im gesamten Bundesgebiet selten, was jedoch in den Roten Listen keinen Niederschlag findet (FRANZ & KOFLER 1983, KIRSCHENHOFER & REISER 1994).

TRAUTNER (2017a) sieht zur Erhaltung bestehender Populationen in Baden-Württemberg (Deutschland) keinen Handlungsbedarf. Jedoch dürften sich *Carabus*-Populationen nach den Erfahrungen der Autoren in weiten Teilen Wiens stark im Rückgang befinden, was den Erhalt und Schutz aller *Carabus*-Habitate dringend erforderlich macht.

Erster konkreter Nachweis für Wien!

***Nebria (Paranebria) livida livida* (LINNAEUS, 1758)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Donauinsel, 48°10'4.0"N 16°29'50.4"E, 29.IV.2020, leg. et det. T. Schernhammer; 1 Ex., Donauinsel, 48°9'35.3"N 16°30'56.3"E, 21.V.2020, leg. et det. A. Dostal.

Nebria livida ist auf vegetationsarme dynamische Uferzonen meist größerer Gewässer beschränkt, die einen überwiegenden Anteil an bindigem Substrat oder Sand aber auch genügend Grobmaterial wie Schwemmholz oder Kies aufweisen, wo die Tiere tagsüber genügend Deckung finden (HARRY & TRAUTNER 2017). Nach den Erfahrungen der Autoren und episodischen Schilderungen verstorbener Kollegen (F. Legorsky, K. Mandl) wird die Art an den Wiener Donauufern oft jahrelang nicht aufgefunden, um wiederum in manchen Jahren gehäuft aufzutreten.

***Clivina (s.str.) ypsilon* DEJEAN, 1830**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal; 1 Ex., Wehrbrückstraße 43, 12.V.2021, Lichtfang im Garten, leg. W. Barries, det. A. Dostal.

In der ZOBODAT (IV.2021) werden nur Belege aus dem Neusiedlerseegebiet angeführt: z.B.: Neusiedl am See, Salzlacken östl. Apetlon (nach FRANZ 1970), Unterer Stinkersee (nach FRANZ 1970). Laut HORION (1941) ist *Clivina ypsilon* „eine halobionte Art des östlichen Mittelmeergebietes, in Mitteleuropa im Allgemeinen selten und nur aus dem Neusiedlerseegebiet nachgewiesen“.

SCHWEIGER (1980) führt je einen Beleg aus Wien Floridsdorf (Lichtfang) und Niederösterreich (Marchegg) an. In LEGORSKY (2007) findet sich kein Nachweis aus Wien.

In FRANZ & KOFLER (1983) wird *C. ypsilon* als „aussterbende Art (A.1.2)“ nur vom Burgenland (Neusiedlersee) angeführt. KIRSCHENHOFER & REISER (1994) behalten diese Einstufung bei.

Über die Bionomie ist im Detail nur sehr wenig bekannt, nach KOCH (1989: 30) stenotop, halotolerant, ripicol, terricol, an Ufern stehender Gewässer mit erhöhtem Salzgehalt.

Wiederfund für Wien nach mehr als 40 Jahren!

Tachys (Paratachys) fulvicollis (DEJEAN, 1831)

WIEN: Leopoldstadt: 2 Ex., Prater, Krebsenwasser, 48°11'34.0"N 16°26'55.2"E, 29.VI.2020, Lichtfalle, leg. A. Dostal. Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Esslinger Furth, 48°12'N 16°31'E, 17.VI.2012, leg. A. Dostal; 2 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 26.VI.2019 und 29.–30.VII.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal; 4 Ex., Obere Lobau, Waldrand Saltenstraße, 48°11'53.5"N 16°29'58.2"E, 30.VI.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal; 1 Ex., Untere Lobau, Kreuzgrund, 48°9'37.9"N 16°32'41.8"E, 18.VI.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal; detto, 4 Ex., 1.VII.2019, leg. W. Barries & A. Dostal; 4 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019 und 24.VI.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal. Alle det. A. Dostal.

Nach PAILL (2019) war *T. fulvicollis* in Österreich bisher nur durch rezente Einzelfunde aus Kärnten, der Steiermark, sowie aus dem Burgenland (Seewinkel, Rudersdorf) bekannt; der Fund aus dem Südburgenland (Rudersdorf, 4.VI.2002) ist der bisher aktuellste Nachweis und stammt von einer vegetationsarmen Kiesbank an einem Schotterteich.

Neu für Wien!

Tachyura (s.str.) diabrachys (KOLENATI, 1845)

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Waldrand Saltenstraße, 48°11'53.5"N 16°29'58.2"E, 30.VI.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal.

Hauptverbreitung in der südlichen Westpaläarktis, in Mitteleuropa nur sporadisch (MÜLLER-MOTZFELD 2004). LEGORSKY (2007) meldet *E. diabrachys* (unter dem Namen „*Tachys inaequalis*“) von folgenden Fundorten aus Wien: Favoriten (Wienerberg), Hernals (Neuwaldegg) und Donaustadt (Lobau und Süßenbrunn). Der bisher jüngste Nachweis aus Wien (Süßenbrunn) stammt aus dem Jahr 1988.

Wiederfund für Wien nach mehr als drei Jahrzehnten!

Ocys quinquestriatus quinquestriatus (GYLLENHAL, 1810)

WIEN: Leopoldstadt: 9 Ex., Castellezgasse 1, Augarten, an alter Mauer unter losem Verputz, VIII.2004, leg. et det. M. Donabauer.

Die Art lebt synanthrop an alten Gemäuern unter Efeu und Grassoden (MÜLLER-MOTZFELD 2004). Der Fundort in der Castellezgasse bildet die Begrenzungsmauer zum Augarten, der ältesten barocken Gartenanlage Wiens und ist vollständig von verbautem Gebiet umschlossen. Vermutlich war diese Art ursprünglich Felsbewohner, sie wird aber auch regelmäßig an alten unverputzten Natursteinmauern (z.B. Stadt- oder Schlossmauern) gefunden. Die Tiere scheinen eine erhöhte Winteraktivität zu haben und werden auch um die Jahreswende in der Nacht bei Temperaturen um 5°C noch frei laufend angetroffen (TRAUTNER et al. 2017).

Durch Sanierungsmaßnahmen der Mauer könnte das Vorkommen dieser Art am oben angeführten Fundort möglicherweise bereits erloschen sein.

In der ZOBODAT (IV.2021) sowie in LEGORSKY (2007), MANDL & SCHÖNEMANN (1978) und SCHWEIGER (1954, 1980) finden sich keine Angaben für Wien. FRANZ (1970: 67) listet einen, allerdings dubiosen Fundort: „Wien, in einem Garten (cMW) [NMW]“, ohne nähere Angaben; bei einer Nachforschung durch den Erstautor im September 2021 konnten keine entsprechenden Exemplare im NMW gefunden werden; der Nachweis muss somit bis auf Weiteres als fraglich eingestuft werden. Die oben genannten Tiere aus dem Augarten wären daher der erste konkrete Nachweis für Wien!

Pogonus (s.str.) luridipennis (GERMAR, 1822)

WIEN: Donaustadt: 2 Ex., Untere Lobau, Lausgrund, 48°9'42.0"N 16°31'48.5"E, 26.VII.2019, am Licht, leg. W. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal.

Nach HORION (1941) eine halobionte Art der Meeresküsten mit inselartigen Vorkommen an Binnenland-Salzstellen, für Österreich wird nur das Neusiedlerseegebiet angegeben, wo die Art in manchen Jahren häufig anzutreffen wäre. Auch MANDL & SCHÖNMANN (1978) geben *P. luridipennis* nur für das Neusiedlerseegebiet an. Die in der ZOBODAT (III.2021) gespeicherten Belege stammen allesamt vom Neusiedlerseegebiet, der jüngste aus dem Jahr 1982. SCHWEIGER (1980) und LEGORSKY (2007) geben keinen Nachweis für Wien an.

Nach KOCH (1989: 56) ist die Art stenotop, halobiont und ripicol, im Detritus am Ufer von Salzgewässern.

Das Vorkommen auf einer Heißblände in der Lobau ist außerordentlich bemerkenswert und könnte ein Hinweis auf einen erhöhten Salzgehalt des Bodens sein, ähnlich wie bei dem ehemaligen Vorkommen von *Calomera littoralis nemoralis* (OLIVIER, 1790) in der Lobau (SCHWEIGER 1980) oder beim Nachweis von *Clivina ypsilon* (siehe oben).

Neu für Wien!

***Badister (Baudia) collaris* MOTSCHULSKY, 1844**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal.

FRANZ (1970) führt weder für *B. striatulus* HANSEN, 1944 noch für *B. gladiator* APFELBECK, 1904 [beide synonym zu *B. collaris*] einen Beleg aus Wien an. HORION (1941) kennt keinen Beleg aus Österreich [unter *B. gladiator*]. MANDL & SCHÖNMANN (1978) melden die Art nur für das Burgenland. GUSEK (2009), LEGORSKY (2007) und SCHWEIGER (1980) führen die Art nicht für Wien an, auch in der ZOBODAT (14.IV.2021) finden sich keine Nachweise aus Wien. Nach ABMANN (2004) weit verbreitet aber nicht häufig, in Feuchtgebieten, besonders in Auen.

Neu für Wien!

***Badister (Baudia) peltatus peltatus* (PANZER, 1796)**

WIEN: Donaustadt: 4 Ex., Esslinger Furth, 48°12'3.1"N 16°31'0.1"E, 18.08.2012, leg. A. Dostal; 1 Ex., Wehrbrücklstraße 43, 10.–20.VII.2019, leg. W. Barries; detto, 1 Ex., 11.–22.VI.2019, leg. W. Barries; detto, 1 Ex., 15.–20.VIII.2019, leg. W. Barries; Lichtfang, detto, 3 Ex., 21.–31.VII.2019, leg. W. Barries; 2 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 26.VI.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal; detto, 1 Ex., 29.–30.VII.2019; detto, 1 Ex., 19.VIII.2019; 8 Ex., Obere Lobau, Waldrand Saltenstraße, 48°11'53.5"N 16°29'58.2"E, 30.VI.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal; 14 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal; 7 Ex., Untere Lobau, Kreuzgrund, 48°9'37.9"N 16°32'41.8"E, 22.–23.VII.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal; 1 Ex., Untere Lobau, Abschubfläche Lausgrund, 48°9'33.3"N 16°31'41.0"E, 25.VII.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal; 2 Ex., Untere Lobau, Lausgrund, 48°9'42.0"N 16°31'48.5"E, 26.VII.2019, leg. W. Barries & A. Dostal. Alle det. A. Dostal.

LEGORSKY (2007) führt nur einen Fund aus Wien Simmering (Albern) aus dem Jahre 1969 an. Die Art scheint weit verbreitet zu sein. Sie lebt in Verlandungszonen größerer stehender Gewässer, die vorzugsweise mit Schilf bewachsen sind (TRAUTNER 2017b), also in Habitaten, die in Wien besonders schützenswert sind.

***Chlaenius (Chlaeniellus) tristis* (SCHALLER, 1783)**

WIEN: Leopoldstadt: 1 Ex., Prater, Krebsenwasser, 48°11'34.0"N 16°26'55.2"E, 29.VI.2020, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal. Landstraße: Oberzellergasse 3, 48°11'31.7"N 16°23'43.4"E, 15.VII.1996, am Licht, leg. M.A. Jäch, det. E. Kirschenhofer (NMW). Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal; 2 Ex., Wehrbrücklstraße 43, 10.–20.VII.2019, Lichtfang im Garten, leg. W. Barries; detto, 1 Ex., 15.–20.VIII.2019, det. A. Dostal.

Nach FRITZE & TRAUTNER (2017) ist diese nicht häufige Art extrem hygrophil und liebt sonnte, moos- und detritusreiche Verlandungszonen stehender Gewässer. Sie wird oft auch an

schilffreiechen Ufern gefunden, wie z.B. am Fundort im Prater. *Chlaenius tristis* ist macropter und offensichtlich sehr vagil, denn die beiden Fundorte in Wien Donaustadt befinden sich nicht in unmittelbarer Gewässernähe; die Ufer der jeweils nächstgelegenen Gewässer sind mit Schilf bewachsen. Der Fundort in Wien Landstraße befindet sich etwa 2 km vom Prater entfernt. LEGORSKY (2007) führt *C. tristis* von Favoriten (Wienerberg, 1967), Floridsdorf (Stammersdorf, 1952) und Donaustadt (Lobau, 1952) an. FRANZ & KOFLER (1983) stufen *C. tristis* als potentiell gefährdet ein. KIRSCHENHOFER & REISER (1994) führen die Art aber nicht mehr an.

***Dolichus halensis* (SCHALLER, 1783)**

WIEN: Döbling: 1 Ex., Grinzing, 48°15'7.6"N 16°20'22.2"E, 29.VII.2017, leg. et det. T. Schernhammer. Donaustadt: 2 Ex., Wehrbrückstraße 43, 48°13'16.1"N 16°31'40.7"E, 10.–20.07.2019, Lichtfang im Garten, leg. W. Barries, det. et coll. A. Dostal.

HORION (1941) gibt Belege aus Wien-Währing: Türkenschanze und Wien und Wien Favoriten: Laaerberg an. LEGORSKY (2007) meldet Belege aus vier Wiener Bezirken aus den Jahren 1951–1970. Diese Art wird von FRANZ & KOFLER (1983) sowie von KIRSCHENHOFER & REISER (1994) als potentiell gefährdet eingestuft. Nach PAILL et al. (2000) ist *D. halensis* eine Charakterart wärmebegünstigter, extensiv bewirtschafteter Agrar- und Ruderallebensräume. Auch das wärmere Klima der letzten Jahre scheint das Vorkommen von *D. halensis* in Wien zu fördern.

Wiederfund nach fast 50 Jahren!

***Perigona (Trechicus) nigriceps* (DEJEAN, 1831)**

WIEN: Donaustadt: 2 Ex., Obere Lobau, Waldrand Saltenstraße, 48°11'53.5"N 16°29'58.2"E, 160 m, 30.VI.2019, am Licht in der Nähe von faulenden Gemüseabfällen, leg. et det. A. Dostal; 1 Ex., Obere Lobau, Heißblände Panozzalacke, 48°10'47.7"N 16°29'26.7"E, 31.VII.–2.VIII.2019, leg. et det. A. Dostal.

Diese Art ist ein Kosmopolit. SCHWEIGER (1954) führt *P. nigriceps* für Wien als Adventivart (eingeschleppt) an. HORION (1941) führt *P. nigriceps* vom Wienerwald, „Hadersdorf (Skalitzky)“ (vermutlich Hadersdorf-Weidlingau in Wien Penzing), und „Michaeliswald bei Wien“ (?Michaelerwald in Wien Währing) an. In der ZOBODAT (III.2021) findet sich zusätzlich noch die Angabe Floridsdorf; die Einträge für Wien stammen alle vom Anfang des vorigen Jahrhunderts. Bei LEGORSKY (2007) finden sich keine neueren Funde.

Wiederfund für Wien nach mehr als 60 Jahren!

FRANZ & KOFLER (1983) und KIRSCHENHOFER & REISER (1994) führen *P. nigriceps* nicht in den Roten Listen an. Dennoch sind die Nachweise spärlich. Die Art findet sich beim Sieben von Komposthaufen und kommt offensichtlich gerne ans Licht. Das trifft auch auf die oben angeführten Beobachtungen zu und entspricht auch den Angaben bei HOLZSCHUH (1983): „in Dunghaufen, in Moderheu, in Misthaufen“. Der oben angeführte Fundort „Waldrand Saltenstraße“ ist ein Acker, wo großflächig Gemüseabfälle zum Einackern ausgebracht wurden. Die Umgebung der Panozzalacke hingegen ist ein beliebtes Naherholungs- und Hundeauslaufgebiet mit entsprechender Verunreinigung, was dem Vorkommen von *P. nigriceps* offensichtlich förderlich ist. Obwohl kosmopolitisch verbreitet, wird die Art nur selten gefunden.

***Masoreus (s.str.) wetterhallii wetterhallii* (GYLLENHAL, 1813)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Donauinsel südlich der Steinspornbrücke, 18.VIII.2009, leg. et det. A. Dostal. Währing: 1 Ex., Türkenschanze, 16.VIII.1876, teste A. Dostal (NMW).

Das Exemplar aus Währing wurde bereits von FRANZ (1970) publiziert; die weiteren dort angeführten Funde stammen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und beziehen sich auf Trockenrasengebiete (mit mehr oder weniger sandigen Böden) in Niederösterreich und dem Burgenland. In FRANZ & KOFLER (1983) wird *M. wetterhallii* als potentiell gefährdet eingestuft. SCHWEIGER (1980) führt *M. wetterhallii* als verschollen für Wien an, LEGORSKY (2007) macht

dazu keine Angaben. KIRSCHENHOFER & REISER (1994) führen die Art in der Roten Liste nicht mehr an. *Masoreus wetterhallii* wurde 2005 in Wien Donaustadt (Obere Lobau, Fuchshäufel; je 2 Ex. auf einer Ackerbrache und einer Mähwiese) nachgewiesen (GUSECK 2009).

Eine vorwiegend xerophile Art, die sandigen Untergrund bevorzugt.

***Lebia (Lamprias) cyanocephala cyanocephala* (LINNAEUS, 1758)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Süßenbrunn, Badeteich, 23.VI.2017, am Licht, leg. et det. A. Dostal („Tag der Artenvielfalt“); 2 Ex., Obere Lobau, Fuchshäufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 26.VI.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal.

FRANZ (1970: 164) gibt die Art für Wien Leopoldstadt (Prater, ohne Datum, coll. F. Pachole) an; in der coll. Franz (NMW) findet sich tatsächlich ein Ex. von *Lebia cyanocephala* (teste M.A. Jäch) mit dem Etikett „Wien Prater“; vermutlich wurde das Tier von Franz Pachole zu Beginn des 20. Jahrhunderts gesammelt – der Holotypus von *Carabus menetriesi pacholei* SOKOLÁŘ, 1911 stammt z.B. aus dem Jahr 1908. Im NMW befinden sich außer dem oben genannten Ex. vom Prater noch einige weitere historische Belege (alle det. A. Dostal): „Wien“ (2 Ex.), „Wien, linkes Donauufer, VI.[19]34 Ing. Prock“ (1 Ex.) sowie „Wien Bisamberg“ (1 Ex.) – der Bisamberg liegt zwar fast zur Gänze in Niederösterreich, aber seine südlichen Ausläufer reichen noch bis Wien Floridsdorf. LEGORSKY (2007) meldet einen alten Beleg („Wien: 5.1940“) ohne nähere Angaben.

FRANZ & KOFLER (1983) und KIRSCHENHOFER & REISER (1994) führen *L. cyanocephala* nicht in den Roten Listen an. MANDL & SCHÖNMANN (1978) und SCHWEIGER (1980) nennen ebenfalls keine Funde aus Wien.

Nach PERSOHN (2004) eine weit verbreitete, xerotherme Art, die trockene unbeschattete Wiesen bevorzugt.

Wiederfund für Wien nach offensichtlich mehr als 80 Jahren!

***Polistichus connexus* (GEOFFROY, 1785)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Wehrbrückstraße 43, 11.–22.VI.2019, Lichtfang, leg. W. Barries, det. A. Dostal; detto, 1 Ex., 23.–30.VI.2019; detto, 2 Ex., 21.–31.VII.2019; detto, 1 Ex., 25.–31.VIII.2019.

In der ZOBODAT (IV.2021) finden sich keine Nachweise, auch SCHWEIGER (1954, 1980), FRANZ (1970), MANDL & SCHÖNMANN (1978) und LEGORSKY (2007) führen die Art für Wien nicht an. Im NMW befinden sich keine Belege aus Wien, nur ein historisches Exemplar aus der Umgebung: Niederösterreich, Bezirk Tulln, Kritzendorf, 6.V.1894, coll. A. Wingelmüller, teste A. Dostal.

FRANZ & KOFLER (1983) sowie KIRSCHENHOFER & REISER (1994) stufen *P. connexus* als stark gefährdet ein.

Die Habitatansprüche dieser wärmeliebenden Art sind weitgehend unbekannt. Funde aus Baden-Württemberg (Deutschland) stammen von Äckern mit Begleitstrukturen, wie z.B. Brachen oder Obstwiesen (TRAUTNER 2017c). Das dürfte auch für den hier angeführten Fundort zutreffen, der unmittelbar an ein Pferdegestüt grenzt.

Neu für Wien!

Spercheidae

Spercheus emarginatus (SCHALLER, 1783)

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 26.VI.2019, Lichtfalle, leg. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal; 1 Ex., Untere Lobau, Lausgrund, 48°9'42.0"N 16°31'48.5"E, 26.VII.2019, Lichtfang, leg. W. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal.

Spercheus emarginatus ist in Österreich weit verbreitet aber anscheinend nur im östlichen Flachland (Donau-March-Auen, Neusiedlerseegebiet) häufig. Im Bundesland Wien scheint die Art mittlerweile aber einigermaßen gefährdet zu sein. Von HOLZSCHUH (1983) aus Wien Donaustadt (Aspern) gemeldet. JÄCH (1985) konnte diese Art in einer Studie über die Wasserkäfer der Oberen Lobau (Donaustadt) in drei benachbarten Tümpeln nachweisen. Im NMW finden sich außerdem mehrere Belege aus Wien Leopoldstadt (Prater: 5.IX.1948, leg. M. Metzler; detto, 5.V.1966, leg. A. Vogl; Heustadlwasser, 22.V.1980, leg. M.A. Jäch) und Wien Donaustadt (Stadlau, 12.V.1920, ohne weitere Daten; Obere Lobau, Oberleithner Wasser, 9.V.1979, leg. M.A. Jäch).

Die Art zeichnet sich durch ihre eigenartige Ernährungsbiologie (Strudler) aus (ROTHMEIER & JÄCH 1986).

Silphidae

Nicrophorus germanicus (LINNAEUS, 1758)

WIEN: Favoriten: 1 ♂, 1 ♀, Oberlaa, VI.2007, leg. T. Weiss, det. et coll. A. Dostal. Floridsdorf: 1 ♂, Stammersdorf, Herrenholz, 15.–22.VIII.1999, Köderfallen, leg. et det. A. Dostal.

Nach KOCH (1989: 164) ist *N. germanicus* in „großflächigen Offenlandgebieten“, und bevorzugt sandige und lössige Böden, Habitats also, die in Wien starkem Versiegelungsdruck ausgesetzt sind. Nach FRANZ (1970: 214) stellt diese Spezies *Geotrupes*-Arten nach; sie ist in Stammersdorf auch gemeinsam mit *G. spiniger* (siehe unten) gefunden worden. In der ZOBODAT (IX.2021) findet sich nur je ein Eintrag aus Wien Floridsdorf (Stammersdorf) und Wien Donaustadt (Kagran).

Necrodes littoralis (LINNAEUS, 1758)

WIEN: Penzing: 1 Ex., Knödelhüttenstraße 37, 21.VI.2019, am Licht, leg. et det. A. Dostal („Tag der Artenvielfalt“). Donaustadt: 2 Ex., Wehrbrückstraße 43, VI.2019, vid. et det. W. Barries.

Diese Art wird zwar immer wieder gefunden, ist aber nicht häufig, weil sie eher größeres Aas zu bevorzugen scheint (FREUDE 1971). In der ZOBODAT (IX.2021) findet sich nur ein Eintrag (nach FRANZ 1970) aus Wien Währing (Türkenschanze). LEGORSKY (2007) führt *N. littoralis* aus Wien Leopoldstadt (Freudenau) und Wien Hernals (Neuwaldegg) an.

Geotrupidae

Bolbelasmus unicornis (SCHRANK, 1789)

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, 160 m, 26.VI.2019, leg. et det. W. Barries & A. Dostal; 1 Ex., Obere Lobau, 21.VI.2019, leg. et det. K. Fuchs; Untere Lobau, Grabloch, 12.VI.2019, vid. et det. W. Barries & A. Dostal; 1 Ex., Untere Lobau, 25.VI.2019, leg. et det. W. Barries & A. Dostal.

Bolbelasmus unicornis ist eine prioritäre Art der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie) der Europäischen Union und genießt daher in Österreich und der gesamten EU besonderen Schutz.

Die oben genannten Funde wurden im Zuge von Erhebungsprojekten dokumentiert und werden an anderer Stelle eingehender beschrieben (DOSTAL et al. 2021).

***Odontaeus armiger* (SCOPOLI, 1772)**

WIEN: Hietzing: 2 Ex., Lainzer Tiergarten, Ochsenwiese, 233 m, 48°11'59"N 16°13'28"E, 9.VIII.2014, leg. A. Link & E. Ockermüller, det. et coll. Link. Donaustadt: 4 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 26.VI.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal; 6 Ex., Untere Lobau, Kreuzgrund, 48°9'37.9"N 16°32'41.8"E, 22.–23.VII.2019, Lichtfalle, leg. W. Barries & A. Dostal, det. A. Dostal.

Immer wieder nachgewiesen, gelegentlich häufig, manchmal massenhaft: „dieses im allgemeinen seltene Tier, das ich im Laufe der letzten Jahrzehnte freilebend insgesamt in der Umgebung Wiens in drei Exemplaren erbeutete, war bei der Donauüberschwemmung im Jahre 1917 in einer Menge vorhanden, dass ich im Verlaufe von achtstündiger Arbeit mehr als 3000 Exemplare dieses reizenden Tierchens einheimste“ (HOFFMANN 1923).

***Geotrupes spiniger* (MARSHAM, 1802)**

WIEN: Floridsdorf: 3 Ex., Stammersdorf, Herrenholz, 15.–31.VII.1999, Köderfallen, leg. et det. A. Dostal. Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 8.VIII.2019, leg. et det. A. Dostal.

Diese ehemals weit verbreitete und häufige Art lebt von Tierkot. Die Bestände sind vor allem in Wien bemerkenswert rückläufig. In der ZOBODAT (IX.2021) finden sich nur Meldungen aus Wien Donaustadt (Lobau) und Wien Hietzing (Lainzer Tiergarten). LEGORSKY (2007) führt die Art nicht für Wien an.

Ochodaeidae***Ochodaeus chrysmeloides* (SCHRANK, 1781)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Waldrand Saltenstraße, 48°11'53.5"N 16°29'58.2"E, 30.VI.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal; 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 8.VIII.2019, Lichtfalle, leg. et det. W. Barries & A. Dostal; detto, 2 Ex., 19.VIII.2019; 1 Ex., Untere Lobau, Lausgrund, 48°9'42.0"N 16°31'48.5"E, 26.VII.2019, leg. et det. Barries & A. Dostal; 3 Ex., Untere Lobau, Kreuzgrund, 48°9'37.9"N 16°32'41.8"E, 22.–23.VII.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal.

Diese Art ist stellenweise nicht selten. Sie lebt an unterirdischen Pilzen (MACHATSCHKE 1969) und fliegt in den Abend- und Nachtstunden. In der ZOBODAT (IX.2021) finden sich nur zwei Meldungen aus Wien: Donaustadt (Lobau), Leopoldsdorf (Prater). LEGORSKY (2007) führt die Art nicht für Wien an.

Aphodiidae LEACH, 1815***Coprimorphus scrutator* (HERBST, 1789)**

WIEN: Hietzing: 2 Ex., Lainzer Tiergarten, Rinderweide beim Hohenauer Teich, 48°9'58.3"N 16°15'0.9"E, 8.X.2020, leg. et det. T. Schernhammer.

Eine ponto-mediterrane Art (MACHATSCHKE 1969), die vorwiegend in Rinderkot zu finden ist. Der letzte datierte Nachweis aus Wien stammt aus Liesing (Rodaun, 1948) (LEGORSKY 2007). Neben dem Rückgang der Weidewirtschaft in Ostösterreich scheint die prophylaktische Anwendung von Anthelminthika, wie z.B. Ivermectin, ein wesentlicher Gefährdungsfaktor zu sein (SCHOOF & LUICK 2019). Das Überleben dieser Art in Wien ist, genauso wie bei anderen coprophagen Scarabaeiden, eng mit dem Fortbestand der Rinderweide im Lainzer Tiergarten verknüpft.

Wiederfund für Wien nach mehr als sieben Jahrzehnten.

Melolonthidae

Polyphylla (Polyphylla) fullo (LINNAEUS, 1758)

WIEN: Ottakring: 1 Ex., Sprengersteig, an Straßenlaterne, 48°13'10.2"N 16°17'34.1"E, 26.VI.2019, vid. et det. T. Schernhammer. Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Abschubfläche Lausgrund, 48°9'N 16°31'E, 25.VII.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal.

Diese nicht häufige, auffällige Art aus der Verwandtschaft der Maikäfer kommt vorwiegend in sandigen Gebieten vor und ernährt sich von Kiefernadeln (MACHATSCHKE 1969). Da die Art zum Licht fliegt, wird sie manchmal sogar in verbautem Stadtgebiet gefunden (LEGORSKY 2007).

Dynastidae

Oryctes nasicornis nasicornis (LINNAEUS, 1758)

WIEN: Donaustadt: 1 ♂, Duchekgasse 39, 20.IV.2017, vid. et det. A. Dostal; 1 ♀, Essling, Boltsterngasse, V.2019, Totfund, leg. L. Rauch, coll. A. Dostal; 2 ♀♀, Wehrbrücklstraße, 6.VI.2019 und 18.VI.2020, vid. W. Barries; 1 ♂, Wehrbrücklstraße 43, 1.VI.2019, vid. W. Barries.

Die Larven entwickeln sich im Mulm abgestorbener Laubhölzer aber auch in Komposthaufen, modernem Sägemehl oder Rindenmulch. LEGORSKY (2007) meldet Belege aus Wien Landstraße und Wien Donaustadt.

In der WNSV unter „A“ (streng geschützte Art mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet) gelistet.

Elateridae

Brachygonus megerlei (LACORDAIRE, 1835)

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Heißblände Panozzalacke, 48°10'47.7"N 16°29'26.7"E, 31.VII.–2.VIII.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal, det. P. Zabransky.

Nach LOHSE (1979) ist die Art selten bis sehr selten. Die Larve lebt von Rosen- und Juchtenkäferlarven (*Cetonia* spp. und *Osmoderma eremita* (SCOPOLI, 1763)), denen sie in alten Bäumen nachstellt. LEGORSKY (2007) führt vier Belege für Wien an. Durch die Bindung an ältere anbrüchige Bäume ist der Fortbestand dieser seltenen Art in Wien gefährdet.

Buprestidae

Acmaeoderella (Carininota) flavofasciata flavofasciata (PILLER & MITTERPACHER, 1783)

WIEN: Döbling: 1 Ex., Kahlenberggerdorf, 2.VII.2016, leg. et det. W. Hovorka.

Die einzige bisherige Angabe für Wien findet sich in FRANZ (1974): Döbling, Leopoldsberg, leg. A. Wingelmüller (†1920), ohne Datum (NMW); im NMW befinden sich 3 Ex. von diesem Fundort.

Euromediterranes Faunenelement. Die Entwicklung der Larven erfolgt in Eichen. *Acmaeoderella flavofasciata* braucht zur Entwicklung sonnige xerotherme Eichenbestände mit genügend Totholz oder absterbenden Bäumen bzw. Ästen.

Wiederfund nach etwa 100 Jahren!

Ptosima undecimmaculata undecimmaculata (HERBST, 1784) (Abb. 1)

WIEN: Döbling: 3 Ex., Wildgrubgasse, 48°15'55.7"N 16°20'33.2"E, 30.IV.2020; detto, 5 Ex., 18.V.2020. Alle leg. et det. T. Schernhammer.

Die einzigen bisher bekannten Angaben für Wien finden sich in FRANZ (1974): Döbling, Leopoldsberg und Kahlenberg, ohne Datum.

Primär mediterranes Faunenelement; die Larven entwickeln sich vorwiegend in Schlehdorn (*Prunus spinosa*).

Wiederfund für Wien nach vermutlich mehr als fünf Jahrzehnten!



Abb. 1: *Ptosima undecimmaculata* auf einem Schlehdorn (links mit Fraßspuren) am Fundort in Döbling, 18.V.2020 (Foto: T. Schernhammer).

***Dicerca moesta* (FABRICIUS, 1792)**

WIEN: Liesing: 1 Ex., Zugberg, 11.VII.2018, leg. et det. W. Hovorka.

Die einzige bisher bekannte Meldung für Wien findet sich in FRANZ (1974): Döbling, Leopoldsberg, leg. A. Wingelmüller (†1920), ohne Datum (NMW).

Westpaläarktisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Tanne, Fichte und Föhre.

Wiederfund für Wien nach etwa 100 Jahren!

***Anthaxia (Haplanthaxia) olympica* KIESENWETTER, 1880**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Neuessling, Spitzau, 27.VI.2018, leg. et det. W. Hovorka; 3 Ex., Süßenbrunn, Badeteich, 30.VI.2018, leg. et det. W. Hovorka.

Die einzige bisher bekannte Angabe für Wien findet sich in FRANZ (1974): Döbling, Sievering, Steinbruch, 23.VII.1952, leg. [? H.] Mayer (Museum Niederösterreich).

Primär ostmediterranes Faunenelement; die Larven entwickeln sich in verschiedenen Obstgehölzen.

Wiederfund für Wien nach fast sieben Jahrzehnten!

***Anthaxia (Melanthaxia) godeti* GORY & LAPORTE, 1839**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, 17.VI.2015, leg. W. Hovorka, det. W. Barries; 1 Ex., Untere Lobau, 16.VI.2019, leg. A. Dostal, det. et coll. W. Barries; 1 Ex., Wehrbrückstraße, 10.V.2020, leg. et det. W. Barries.

Eurosibirisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Tanne, Fichte, Föhre und Lärche. *Anthaxia godeti* bevorzugt niedrigere Lagen und ist keineswegs selten, umso verwunderlicher ist es, dass diese Art für Wien nicht schon früher nachgewiesen wurde.

Neu für Wien!

***Anthaxia (Melanthaxia) nigrojubata incognita* BILÝ, 1974**

WIEN: Hietzing: 1 Ex., Lainzer Tiergarten, 295 m, 48°10'9"N 16°14'37"E, 11.VI.2016, leg. A. Link & E. Ocker-müller, det. et coll. A. Link. Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, 25.V.2013, leg. H. Wiesbauer, det. W. Barries.

Pontomediterranes Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Tanne und Fichte.

Neu für Wien!

***Anthaxia (s.str.) candens candens* (PANZER, 1792)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Finkenweg, 26.VI.2017, Foto (G. Frank) von einem toten Tier, det. W. Barries.

Europäisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich vorwiegend in Kirschenbäumen. In der WNSV unter „A“ (streng geschützte Art mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet) gelistet.

In der ZOBODAT (IX.2021) findet sich eine Quellenangabe für „Wien“ (FRANZ 1970). Allerdings bezieht sich diese Angabe offensichtlich auf FRANZ (1974), der jedoch nur einen Beleg aus „Umg.[ebung] Wien“ anführt, was nicht als Nachweis für ein Vorkommen in diesem Bundesland gewertet werden kann. ROLLER (1936) meldet *A. candens* von den „Südosthängen des Bisamberges“; aber der Bisamberg liegt fast zur Gänze in Niederösterreich, seine südlichen Ausläufer reichen zwar noch bis Wien Floridsdorf, aber die Angabe „Südosthänge des Bisamberges“ reicht nicht aus, um ein konkretes Vorkommen in Wien zu belegen. In LEGORSKY (2007) gibt es keine Angabe für Wien.

Neu für Wien!

***Anthaxia (s.str.) manca* (LINNAEUS, 1767) (Abb. 2)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Magerwiese, 155 m, 48°11'16"N 16°30'4"E, 24.V.2019, leg. A. Link & E. Ocker-müller, det. A. Link; 1 Ex., Obere Lobau, Lobgrundstraße, 13.VI.2013, leg. et det. W. Hovorka; 1 Ex., Obere Lobau, ohne nähere Angabe, 13.VI.2013, leg. H. Wiesbauer, det. W. Barries; 1 Ex., Untere Lobau, ohne nähere Angabe, 28.V.2013, leg. H. Wiesbauer, det. W. Barries; detto, je 1 Ex., 4.VI.2015 und 27.IV.2018, leg. et det. W. Hovorka.

Eurokaspisches Faunenelement. *Anthaxia manca* ist von den ulmenbewohnenden Prachtkäfern zwar die am wenigsten gefährdete Art, doch durch den Rückgang an geeigneten Brutbäumen (sonnig stehende, anbrüchige oder tote Ulmen) sind wohl alle an Ulmen gebundene Arten gefährdet.

Der bisher letzte, den Autoren bekannte Nachweis für Wien stammt aus der Leopoldstadt (Prater, 2.V.1972, leg. et det. G. Novak).

Wiederfund für Wien nach mehr als 40 Jahren!

***Anthaxia (s.str.) salicis salicis* (FABRICIUS, 1777)**

WIEN: Döbling: 1 ♀, Wildgrubgasse, 48°15'55.7"N 16°20'33.2"E, 20.IV.2020, leg. et det. T. Schernhammer.



Abb. 2: *Anthaxia manca* aus der Lobau (Foto: W. Hovorka).

Der letzte bekannte Nachweis für Wien stammt aus Hietzing (Lainzer Tiergarten, 28.VI.1992, leg. et det. G. Novak).

***Anthaxia* (s.str.) *suzannae* THERY, 1942**

WIEN: Hietzing: 1 Ex., Lainzer Tiergarten, 8.V.1991, leg. R. Schuh, det. W. Barries, coll. A. Link. Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, ohne nähere Angabe, 13.VI.2013, leg. Zettel, det. W. Barries; 1 Ex., Untere Lobau, ohne nähere Angabe, 1.V.2014, leg. W. Hovorka, det. W. Barries; detto, 1 Ex., 18.VI.2016; 1 Ex., Untere Lobau, ohne nähere Angabe, 27.IV.2014, leg. et det. W. Hovorka, coll. Barries; detto, 1 Ex., 14.VI.2016; 1 Ex., Lobau, ohne nähere Angabe, 19.V.2013, leg. et det. W. Hovorka; 1 Ex., Süßenbrunn, 25.IV.2019, leg. W. Hovorka, det. W. Barries.

Anthaxia suzannae wurde lange Zeit als Unterart von *A. semicuprea* KÜSTER, 1851 angesehen, erst BILÝ (2002) erkannte ihren Artstatus.

LEGORSKY (2007) meldet einen eindeutigen Beleg für *A. semicuprea* aus Wien Hietzing (Schönbrunn), aber der wesentlich ältere Nachweis von FRANZ (1974) für *A. semicuprea* aus Wien Leopoldstadt (Prater, coll. B. Pittioni, coll. J. Breit) könnte auch auf *A. suzannae* zurückzuführen sein; die entsprechenden Exemplare müssen noch untersucht werden. Im Bundesland Wien sind nunmehr jedenfalls beide Arten nachgewiesen.

Die Larven von *A. suzannae* entwickeln sich in verschiedenen Obstgehölzen, während *A. semicuprea* in tieferen Lagen Ahorn als Entwicklungspflanze braucht.

Neu für Wien!

***Buprestis (s.str.) octoguttata octoguttata* LINNAEUS, 1758**

WIEN: Floridsdorf: 1 Ex., Alter Wiener Weg, 19.VII.2013, leg. A. Schuller, det. W. Barries.

Westpaläarktisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Tanne und Föhre.

Neu für Wien!

***Chrysobothris (s.str.) igniventris* REITTER, 1895**

WIEN: Hietzing: 1 Ex., Lainzer Tiergarten, Wildbretsaumwiese, 12.VII.2018, leg. et det. W. Hovorka. Liesing: 1 Ex., Zugberg, 11.VII.2019, leg. et det. W. Hovorka.

FRANZ (1974: 119) meldet *Chrysobothris solieri* GORY & LAPORTE, 1837 aus Wien Hernalis („Wien-Dornbach“, ohne weitere Daten, 3 Ex., NMW); FRANZ (1974) betrachtete *C. igniventris* als Synonym von *C. solieri*; daher wäre die Annahme naheliegend, dass sich diese Fundmeldung auf *C. igniventris* bezieht, denn *C. solieri* ist ein circummediterranes Faunenelement, welches in Mitteleuropa nur den Südwesten Deutschlands erreicht; allerdings befinden sich im NMW weder unter *C. igniventris* noch unter *C. solieri* irgendwelche Exemplare aus Dornbach, wohl aber unter *C. affinis* FABRICIUS, 1794 (1 Ex., „Dornb.“, ohne weitere Angaben, det. W. Barries, 2007); unter *C. affinis* ist bei FRANZ (1974) kein einziger Fundort aus Wien genannt; dies gibt berechtigten Anlass zur Vermutung, dass es sich bei der Meldung von FRANZ (1974) um eine Verwechslung gehandelt hat; es ist hinlänglich bekannt, dass Herbert Franz beim Abschreiben der Funddaten aus dem NMW die Determinationen der Arten üblicherweise nicht überprüft hat.

Zentraleuropäisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Föhre und Lärche. *Chrysobothris igniventris* ist eine selten gefundene Art, die an heißen sonnigen Rändern lichter Nadelwälder lebt und sich in abgestorbenen Ästen entwickelt.

Neu für Wien!

***Phaenops formaneki formaneki* JACOBSON, 1913**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Essling, 12.VII.2014, leg. W. Hovorka, det. W. Barries; 1 Ex., Untere Lobau, Kreuzgrund, 15.VI.2013, leg. W. Hovorka, det. W. Barries.

Eurosibirisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Fichte und Föhre. *Phaenops formaneki* ist eine selten gefundene Art, die in ähnlichen Habitaten wie *Chrysobothris igniventris* vorkommt und sich in kranken oder absterbenden Bäumen entwickelt.

Neu für Wien!

***Agrilus (Quercuagrilus) derasofasciatus* LACORDAIRE, 1835**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Wehrbrückelstraße, 10.V.2020, leg. et det. W. Barries.

Holomediterranes Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Weinreben.

Neu für Wien!

***Agrilus (Quercuagrilus) hastulifer* (RATZEBURG, 1837)**

WIEN: Hietzing: 1 Ex., Lainzer Tiergarten, Gütenbachtal, 9.VI.2015, leg. W. Barries & H. Bruckner, det. et coll. Barries; 1 Ex., Lainzer Tiergarten, 9.VII.2018, leg. W. Hovorka, det. W. Barries. Penzing: 1 Ex., Steinhofgründe, 2.VIII.2020, leg. H. Bruckner, det. et coll. W. Barries.

Holomediterranes Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Eiche.

Neu für Wien!

***Agrilus (Robertius) delphinensis* ABELLE DE PERRIN, 1897**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Lobau, ohne nähere Angabe, 16.VI.1973, leg. W. Suppatschitsch, det. et coll. G. Novak.

Eurosibirisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Weide.

Neu für Wien!

***Agrilus (incertae sedis) kubani* BILÝ, 1991**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Donauesing, Steinspöbrücke, 20.V.2015, leg. W. Barries & A. Dostal, det. et coll. W. Barries.

Zentraleuropäisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Eichenmisteln.

Neu für Wien!

***Coraebus undatus* (FABRICIUS, 1787)**

WIEN: Hietzing: 1 Ex., Lainzer Tiergarten, 6.VII.1963, leg. M. Schmid, det. et coll. G. Novak; 1 Ex., Lainzer Tiergarten, Johannser Kogel, 5.VII.1995, leg. et det. W. Hovorka.

Circummediterranes Faunenelement; die Larven entwickeln sich vorwiegend in Eiche. *Coraebus undatus* bevorzugt xerotherme Biotope (z.B. steinige Steillagen mit alten oder geschwächten Eichen).

FRANZ (1974) und LEGORSKY (2007) führen *C. undatus* nicht für Wien an. In der ZOBODAT (IX.2021) und in den Beständen des NMW finden sich ebenfalls keine Nachweise aus Wien.

Neu für Wien!

***Trachys troglodytes troglodytes* GYLLENHAL 1817**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshäufel, 15.V.2013, leg. et det. W. Barries; detto, 1 Ex., 18.VII.2013, leg. E. Ockermüller, det. W. Barries, coll. A. Link; 1 Ex., Untere Lobau, Kreuzgrund, 18.VII.2013, leg. et det. W. Barries.

Europäisches Faunenelement; die Larven entwickeln sich in Skabiosen (*Scabiosa* sp.) und Witwenblumen (*Knautia* sp.).

Neu für Wien!

Elmidae

***Elmis rioloides* (KUWERT, 1890)**

WIEN: Penzing: 2 Ex., Halterbach, 319 m, 48°14'14"N 16°14'29"E, 15.VIII.2017, leg. W. Schönleithner, det. M. Brojer (NMW).

Diese Art ist in Österreich weit verbreitet aber nur gebietsweise häufig. Aus Kärnten ist noch kein Nachweis bekannt, auch aus dem Burgenland gibt es noch keinen Hinweis auf eine autochthone Population. Die nächstgelegenen niederösterreichischen Fundorte befinden sich in den Bezirken Baden (Piesting bei Tattendorf, 2019, leg. et det. M. Brojer, NMW), St. Pölten-Land (Michelbach bei Michelbach, 1993, leg. L. Ji, det. M.A. Jäch, NMW) und Krems-Land (Fladnitzbach, Furth bei Göttweig, 1990, leg. et det. M.A. Jäch, NMW). Eine sichere Determination von *Elmis rioloides* ist relativ aufwändig nur mittels genauer Genitalanalyse möglich; im NMW befinden sich daher noch zahlreiche undeterminierte *Elmis* sp. aus der Umgebung von Wien; es ist also nicht auszuschließen, dass in Niederösterreich noch andere, näher bei Wien gelegene Fundorte existieren.

Neu für Wien!

***Limnius opacus* MÜLLER, 1806**

WIEN: Liesing: 1 Ex., Reiche Liesing westlich von Kalksburg, ca. 260 m, 48°8'13"N 16°13'29"E, 31.VII.2019, leg. W. Schönleithner, det. M. Brojer (NMW).

Der Mattglänzende Krallenkäfer war in Österreich bisher nur aus vier Bundesländern nachgewiesen: Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten. In Niederösterreich ist diese Art aktuell nur aus dem Waldviertel (wenige Fundorte in den Einzugsgebieten der Flüsse Kamp und Krems) und dem Oberlauf der Schwechat (westlich von Baden, wo die Art ebenfalls sehr selten ist), bekannt. Nach JÄCH et al. (2005) gilt *Limnius opacus* in Österreich als gefährdet („VU“).

Der Fund in der Reichen Liesing ist für das Bundesland Wien vom großem Naturschutzinteresse! Neu für Wien!

***Limnius perrisi* (DUFOR, 1843)**

WIEN: Penzing: 1 Ex., Halterbach, 319 m, 48°14'14"N 16°14'29"E, 15.VIII.2017, leg. W. Schönleithner, det. M. Brojer & M.A. Jäch (NMW).

Perris' Krallenkäfer ist in Österreich in bergigen Regionen weit verbreitet. Aus dem Burgenland ist noch kein Nachweis bekannt. Die Art lebt vornehmlich in sommerkalten epi- und meta-rhithralen Fließgewässern (JÄCH et al. 2005). Wolfgang Schönleithner fand am selben Tag im Halterbach etwa 250 m weiter oberhalb noch ein weiteres Exemplar von *Limnius perrisi* (328 m, 48°14'21"N 16°14'25"E, det. M. Brojer & M.A. Jäch, NMW); allerdings fließt der Halterbach an genau dieser Stelle ein paar Meter östlich der Landesgrenze von Wien auf niederösterreichischem Boden (Bez. Tulln). Aus der Umgebung von Wien finden sich ansonsten nur wenige rezent gesammelte Exemplare (2004–2013; leg. M. Brojer, leg. W. Schönleithner) im NMW, etwa aus dem Bezirk Baden (Schwechat bei Alland, Ranzenbach, Riesenbach).

Neu für Wien!

***Potamophilus acuminatus* (FABRICIUS, 1792)**

WIEN: Penzing: 1 Ex., Hütteldorf, Wienfluss, Ende der Renaturierungsstrecke, 48°12'0.4"N 16°15'10.3"E, 20.VI.2019, leg. et det. W. Dorfer (Abb. 4).

Der Fluss-Krallenkäfer galt in Österreich bereits als ausgestorben. Nach einigen Einzelfunden in Oberösterreich (1999), im Burgenland (2000) und in Niederösterreich (2006) konnte im Jahr 2013 im Rußbach (Bezirk Gänserndorf, Niederösterreich) erstmals eine große Population in der Nähe von Wien entdeckt werden (JÄCH et al. 2013).

Das Exemplar im Wienfluss wurde im Uferbereich oberhalb der Wasserlinie gesammelt und zwar im Hochwassergenist zwischen einigen Störsteinen (Abb. 4); in diesem Gewässerabschnitt finden sich auch senkrecht im Flussbett verankerte Rundholz-Pfosten (Piloten), die möglicherweise ein geeignetes Habitat für die Larvalentwicklung dieser xylophagen Spezies sein könnten.

Potamophilus acuminatus war in Wien zuvor nur aus Simmering (Donauauen bei Albern, ohne nähere Angaben, leg. O. Scheerpeltz, 1 ♂, NMW) bekannt. Diese Fundangabe ist leider nicht genau datierbar. Otto Scheerpeltz (1888–1975) starb zwar erst 1975, doch dieser Fund liegt mit Sicherheit wesentlich länger zurück, denn er wurde bereits von HORION (1955: 144) gemeldet: "Donau-Auen b. Albern, Scheerpeltz leg., 1 Ex. coll. [Rudolf] Mader [1886–1961]: t.[este] [Hermann] Bollow i. l.".

Wiederfund für Wien nach mindestens sechs Jahrzehnten!

Scirtidae

***Prionocyphon serricornis* (MÜLLER, 1821)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Lausgrund, 48°9'42.0"N 16°31'48.5"E, 26.VII.2019, leg. A. Dostal, det. P. Zabransky.

Prionocyphon serricornis wurde bereits 1993 an der Esslinger Furt in Wien Donaustadt (Obere Lobau) am Licht nachgewiesen (SCHILLHAMMER 1995). Diese Art gilt allgemein als selten. Die Larve entwickelt sich in Wasseransammlungen von Astlöchern und Wurzelnischen alter Laubbäume. Den adulten Käfer findet man unter Rinde und in feuchtem Mulm. In der ZOBODAT (IX.2021) finden sich keine Einträge für Wien; diese Art wird auch von LEGORSKY (2007) nicht angeführt.



Abb. 3: Fundort von *Potamophilus acuminatus* im Wienfluss (Foto: W. Dorfer).

Laemophloeidae

Laemophloeus monilis (FABRICIUS, 1787)

WIEN: Hietzing: 1 Ex., Fasangarten, 233 m, 48°10'34"N 16°18'24"E, 16.VII.2016, leg. et det. A. Link. Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Heißblände Panozzalacke, 48°10'47.7"N 16°29'26.7"E, 31.VII.–2.VIII.2019, Lichtfang, leg. A. Dostal, det. P. Zabransky.

Diese Art findet man unter morscher Laubholzrinde (vor allem Eiche), sie kommt aber auch vereinzelt ans Licht. Sie ist in Wien mangels geeignetem Totholz gefährdet. FRANZ (1970) und HOLZSCHUH (1971) führen die Art jeweils für den Lainzer Tiergarten an; in der ZOBODAT (IX.2021) finden sich keine weiteren konkreten Einträge für Wien.

Mordellidae

Mordellistena thuringiaca ERMISCH, 1963

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Untere Lobau, Abschubfläche Lausgrund, 152 m, 48°9'33"N 16°31'40"E, 22.VI.2013, leg. A. Link & E. Ockermüller, det. H. Fuchs, coll. A. Link.

Diese Art wird weder von LEGORSKY (2007) noch von FRANZ (1974) für Wien angeführt. Die Sammlungsbestände am NMW wurden diesbezüglich noch nicht untersucht.

Ein rezenter Fund wurde von HOLZER (2020) aus der Steiermark (Bez. Hartberg-Fürstenfeld, Feistritzklamm bei Herberstein) publiziert.

Neu für Wien!

Tenebrionidae

Bolitophagus interruptus ILLIGER, 1800

WIEN: Penzing: Südöstlich Untermauerbach, 48°13'57"N 16°11'48"E, 27.IV.2013, Foto (H. Gross), det. R. Schuh.

In Wien war diese sehr seltene Art bisher nur aus dem Lainzer Tiergarten (LEGORSKY 2007) bekannt.

Cerambycidae

Axinopalpis gracilis (KRYNICKI, 1832)

WIEN: Penzing: 1 Ex., Knödelhüttenstraße 37, 21.VI.2019, am Licht, leg. A. Dostal („Tag der Artenvielfalt“), det. W. Hovorka. Donaustadt: 1 Ex., Donauinsel, Tritonwasser, 48°12'47.9"N 16°25'51.1"E, 11.VI.2021, am Licht, leg. et det. A. Dostal („Tag der Artenvielfalt“); 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 26.VI.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal, det. W. Hovorka; 3 Ex., Untere Lobau, Schusterau, 48°10'35"N 16°32'55"E, 20.VI.2019, Lichtfalle, leg. A. Dostal, det. W. Hovorka; detto, 3 Ex., 24.VI.2019.

Diese Art ist ein pontomediterranes Faunenelement und lebt polyphag an verschiedenen Laubbäumen, wo die Larven in dünnen und anbrüchigen Ästen zu finden sind (KLAUSNITZER et al. 2016). *Axinopalpis gracilis* wird immer wieder am Licht gefunden, allerdings meist in Einzel-exemplaren. LEGORSKY (2007) gibt die Art für Wien Hietzing (Lainzer Tiergarten) und Wien Floridsdorf (Stammersdorf) an. In der ZOBODAT (IX.2021) befindet sich kein Eintrag für Wien.

Theophilea subcylindricollis HLADIL, 1988 (Abb. 3)

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Wolfsboden, 153 m, 48°11'16"N 16°31'1"E, 25.IV.2019, leg. A. Link & E. Ockermüller, det. et coll. A. Link; detto, 1 Ex., 9.V.2020, leg. et det. W. Hovorka.

Dieser Nachweis wurde kürzlich auch von HOVORKA (2020: 18) erwähnt.

Neu für Wien!

Leioderes kollari kollari REDTENBACHER, 1849

WIEN: Leopoldstadt: 11 Ex., Prater, Krebsenwasser, 20.–30.IV.2020, ex larva, leg. et det. A. Dostal. Penzing: 1 Ex. Sophienalpe, von Linde geklopft, 4.VI.2018, leg. et det. W. Hovorka. Döbling: 1 Ex., Grinzing, 335 m, 48°16'N 16°19'E, 15.VI.2012, am Licht, leg. A. Link & E. Ockermüller, det. et coll. A. Link.

Diese Art wurde schon verschiedentlich in Wien nachgewiesen (FRANZ 1974, HOLZSCHUH 1983, ZÁBRANSKÝ 1989), sie ist jedoch nicht häufig, sodass jede neuere Beobachtung ein aktuelles Vorkommen bestätigt.

Saperda carcharias (LINNAEUS, 1758)

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, 29.–30.VII.2019, Lichtfalle, leg. et det. A. Dostal.

Diese Art lebt an Pappel-Arten; die Larve bevorzugt den unteren Stammbereich jüngerer Bäume (KLAUSNITZER et al. 2016); die Imagines findet man vereinzelt am Licht. Diese Art ist weit verbreitet, wird aber meist nur vereinzelt gefunden. LEGORSKY (2007) meldet Belege aus Wien Leopoldstadt, Wien Hietzing und Wien Liesing.



Abb. 4: *Theophilea subcylindricollis* aus der Lobau (Foto: W. Hovorka).

***Xylotrechus arvicola arvicola* (OLIVIER, 1795)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Fuchshaufen, 48°11'43.2"N 16°29'0.8"E, 160 m, auf einem Blatt einer jungen Pappel, 26.VI.2019, leg. et det. A. Dostal.

HORION (1974) nennt keine Funde aus Wien. ZÁBRANSKÝ (1989) fand diese Art am 28.VI.1986 in der Lobau: „6 Ex. auf *Crataegus* (4 Ex. an den Stämmen stehender Bäume, 2 Ex. geklopft), zus.[ammen] mit *Dicerca berlinensis* (Herbst). Käfer sehr scheu“; die einzige Fundmeldung in LEGORSKY (2007) bezieht sich auf eben diesen Nachweis.

Wiederfund für Wien nach mehr als drei Jahrzehnten!

Curculionidae

***Gymnetron rotundicolle* (GYLLENHAL, 1838)**

WIEN: Donaustadt: 1 Ex., Obere Lobau, Franzosenfriedhof, 153 m, 48°11'18"N 16°31'55"E, 26.VI.2019; 1 Ex., Obere Lobau, 155 m, 48°11'53"N 16°31'22"E, Halbtrockenrasen, 25.IV.2019; 1 Ex., Obere Lobau, 154 m, 48°11'50"N 16°31'37"E, Halbtrockenrasen, 24.V.2019; 2 Ex., Obere Lobau, Plattenmais, 154 m, 48°11'26"N 16°30'24"E, 25.IV.2019 und 9.VII.2020; 1 Ex., Obere Lobau, 153 m, 48°11'3"N 16°30'58"E, 9.VII.2020. Alle leg. A. Link & E. Ockermüller, det. et coll. A. Link.

HOLZER (2020) meldet einen rezenten Fund für die Steiermark (Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, Feistritzklamm bei Herberstein) und charakterisiert die Gesamtverbreitung folgendermaßen: „Ursprünglich von Südosteuropa bis Westasien vorkommend, hat sich die Art in letzter Zeit

weiter verbreitet: Italien, Schweiz, Deutschland, Tschechien und ab 2016 auch nach Österreich (B[urgenland], O[berösterreich], Wien, schriftliche Mitteilung M. Kahlen & A. Link). Die Art lebt an *Veronica chamaedrys* und *V. persica*“.

Die Erstmeldung für Wien von HOLZER (2020: „Wien, schriftliche Mitteilung M. Kahlen & A. Link“) bezieht sich auf die oben genannten Funde. Erster konkreter Nachweis für Wien!

Danksagung

Für die Übermittlung von Funddaten danken wir Dipl.-Ing. Martin Donabauer (Wien, Österreich), Wolfgang Dorfer (Regensburg, Deutschland), Georg Frank (Wien, Österreich), Andreas Müller (Wien, Österreich) und Alois Schuller (Wien, Österreich). Erich Kirschenhofer (Perchtoldsdorf, Österreich), Rudolf Schuh (Wiener Neustadt, Österreich) und Petr Zabransky (Wien, Österreich) haben freundlicherweise bei der Determination einzelner Exemplare ausgeholfen. Rudolf Schuh sei außerdem für die Durchsicht des Manuskripts gedankt.

Besonderer Dank gilt Wolfgang Schönleithner †, der in den Jahren 2013–2020 in beispielloser Weise die Wasserkäferfauna nahezu sämtlicher Fließgewässer Wiens erforscht hat (siehe Nachruf, pp. 303–308) und insgesamt vier Krallenkäferarten neu für dieses Bundesland nachweisen konnte.

Literatur

- ABMANN, T. 2004: 23. Tribus: Licinini, pp. 428–435. – In Müller-Motzfeld, G. et al. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. erweiterte Auflage. Band 2. Adephega 1. Carabidae (Laufkäfer). – Heidelberg/Berlin: Spektrum-Verlag, XIV+521 pp.
- BILÝ, S. 2002: Summary of the bionomy of the buprestid beetles of Central Europe (Coleoptera, Buprestidae). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, Suppl. 10: 1–104.
- DOSTAL, A., BARRIES, W., GROSS, H. & FUCHS, K. 2021: Zur Verbreitung des Einhorn-Trüffelkäfers *Bolbelasmus unicornis* (Schrank, 1789) (Coleoptera: Geotrupidae) in der Wiener Lobau. – Beiträge zur Entomofaunistik 22: 189–199.
- FRANZ, H. 1970: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie umfassend: Fauna, Faunengeschichte, Lebensgemeinschaften und Beeinflussung der Tiere durch den Menschen. Band III. Coleoptera 1. Teil, umfassend die Familien Cicindelidae bis Staphylinidae. – Innsbruck-München: Universitätsverlag Wagner, 501 pp.
- FRANZ, H. 1974: Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt. Eine Gebietsmonographie umfassend: Fauna, Faunengeschichte, Lebensgemeinschaften und Beeinflussung der Tiere durch den Menschen. Band IV. Coleoptera 2. Teil, umfassend die Familien Pselaphidae bis Scolytidae. – Innsbruck-München: Universitätsverlag Wagner, 707 pp.
- FRANZ, H. & KOFLER, A. 1983: Rote Listen der in Österreich gefährdeten Käferarten (Coleoptera) – Hauptteil, pp. 85–122. – In Gepp, J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Wien: Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, 242 pp.
- FREUDE, H. 1971: 12. Familie Silphidae (Aaskäfer), pp.190–201. – In Freude, H., Harde, K.W. & Lohse, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 3. Adephega 2, Palpicornia, Histeroidea, Staphylinidea 1. – Krefeld: Goecke & Evers Verlag, 365 pp., 1 unpaginiertes Falblatt.
- FRITZE, M.-A. & TRAUTNER, J. 2017: Tribus Chlaeniini, pp. 428–439. – In Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. Band 1–2. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 848 pp.
- GEISER, E. 2011: Neue und bemerkenswerte Käferfunde aus dem Bundesland Salzburg (Österreich) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 81: 321–326.

- GUSECK, C. 2009: Auswirkungen verschiedener Pflegemaßnahmen auf die Carabidenfauna einer Heiß-
lände (Obere Lobau) im Nationalpark Donauauen. – Universität Wien: Diplomarbeit, 37 pp.
[nachgedruckt in: Nationalpark Donauauen - Wissenschaftliche Reihe 2019 (49): 1–37]
- HARRY, I. & TRAUTNER, J. 2017: Tribus Nebriini, pp. 130–154. – In Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer
Baden-Württembergs. Band 1–2. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 848 pp.
- HOFFMANN, A. 1923: Beitrag zur Sammeltechnik. – Entomologischer Anzeiger 3: 33–34.
- HOLZER, E. 2019: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XVII) (Coleo-
ptera). – Joanea Zoologie 17: 149–170.
- HOLZER, E. 2020: Erstnachweise und Wiederfunde für die Käferfauna der Steiermark (XVIII) (Coleo-
ptera). – Joanea Zoologie 18: 195–208.
- HOLZSCHUH, C. 1971: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich. Ein Beitrag zur Faunistik und Öko-
logie mitteleuropäischer Käfer. – Mitteilungen der forstlichen Bundesversuchsanstalt Wien 94: 1–
65.
- HOLZSCHUH, C. 1977: Bemerkenswerte Käferfunde in Österreich II. – Koleopterologische Rundschau 53:
27–69.
- HOLZSCHUH, C. 1983: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich, III. – Mitteilungen der forstlichen
Bundesversuchsanstalt Wien 148: 1–81.
- HORION, A. 1941: Faunistik der deutschen Käfer I: Adephaga–Caraboidea. – Krefeld: Hans Goecke
Verlag, 464 pp.
- HORION, A. 1955: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band IV: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes,
Macroductylia, Brachymera. – Tutzing: Selbstverlag, XXIII + 249 pp., + pp. 269–280.
- HORION, A. 1974: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band XII: Cerambycidae–Bockkäfer (mit 52
Verbreitungskarten). – Überlingen: Selbstverlag, 228 pp.
- HOVORKA, W. 2020: Tab. 1: Die 24 in Wien nachgewiesenen, nicht-xylobionten Bockkäfer (Cerambyc-
idae), pp. 18–19. – In Zettel, H., Hovorka, W., Schmid, H., Wiesbauer, H. & Laciny, A. (Hrsg.):
2019 – Jahr der Bockkäfer. – AÖE News 2: 10–29.
http://www.entomologie.at/uploads/www.entomologie.at/AOENEWS_2020_02_010-029.pdf
- JÄCH, M.A. 1985: Inventarisierung und Typisierung von Gewässern und Feuchträumen in der Oberen Lo-
bau anhand der Entomofauna. – Wien: Gutachten im Auftrag der Gemeinde Wien (Magistratsab-
teilung 22, Naturschutz), 85 pp.
- JÄCH, M.A. 1986: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Col). – Nachrichtenblatt der Bayerischen
Entomologen 35: 28–32.
- JÄCH, M.A. 1997: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (VI). – Koleopterologische Rundschau 67:
263–264.
- JÄCH, M.A., BROJER, M., SCHUH, R., HOLZER, E., PLONSKI, I.S., MEHLMAUER, P., ECKELT, A. &
GEBHARDT, H. 2013: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (XIX) (Coleoptera). – Koleo-
pterologische Rundschau 83: 283–292.
- JÄCH, M.A., DIETRICH, F. & RAUNIG, B. 2005: Rote Liste der Zwergwasserkäfer (Hydraenidae) und Kral-
lenkäfer (Elmidae) Österreichs (Insecta: Coleoptera), pp. 211–284. – In Zulka, K.P. (Hrsg.): Rote
Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Checklisten, Gefährdungsanalyse, Handlungsbedarf. Part 1:
Säugetiere, Vögel, Heuschrecken, Wasserkäfer, Netzflügler, Schnabelfliegen, Tagfalter (Grüne
Reihe des Lebensministeriums, Vol. 14/1). – Wien: Bundesministerium für Land- und Forst-
wirtschaft, Umwelt und Wirtschaft, 407 pp.
- KIRSCHENHOFER, E. & REISER, P. 1994: Carabidae, pp. 112–119. – In Jäch, M.A. (Hrsg.): Rote Liste der
gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera), pp. 107–200. – In Gepp, J. (Hrsg.): Rote Listen
gefährdeter Tiere Österreichs. – Graz: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie,
242 pp. https://www.zobodat.at/pdf/Gruene-Reihe-Lebensministerium_2_0107-0200.pdf

- KLAUSNITZER, B., KLAUSNITZER, U., WACHMANN, E. & HROMÁDKO, Z. 2016: Die Bockkäfer Mitteleuropas. Dritte Auflage. 2 Bände. – Die Neue Brehm-Bücherei 499. – Magdeburg: VerlagsKG Wolf, 692 pp.
- KOCH, K. 1989: Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 1. – Krefeld: Goecke & Evers Verlag, 440 pp.
- LEGORSKY, F.J. 2007: Zur Käferfauna von Wien. – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 18: 1–261.
- LOHSE, G.A. 1979: 34. Familie Elateridae, pp. 103–186. – In Freude, H., Harde, K.W. & Lohse, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 6. Diversicornia. – Krefeld: Goecke & Evers Verlag, 367 pp.
- MACHATSCHKE, J.W. 1969: Familienreihe Lamellicornia, pp. 265–371. – In Freude, H., Harde, K.W. & Lohse, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 8. Terebrilia, Heteromera, Lamellicornia. – Krefeld: Goecke & Evers Verlag, 388 pp.
- MANDL, K. 1957: Die Käferfauna Österreichs III. Die Carabiden Österreichs, Tribus Carabini, Genus *Carabus* Linné. – Koleopterologische Rundschau 34 (1–3): 4–41.
- MANDL & SCHÖNMANN, K. 1978: Catalogus Faunae Austriae. Teil XV b: Coleoptera, Carabidae II. – Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 58 pp.
- MITTER, H. 1990: Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich. – Jahresberichte der Steyrer Entomologenrunde 24: 67–73.
- MÜLLER-MOTZFELD, G.: 13. Tribus: Bembidiini, pp. 150–205. – In Müller-Motzfeld, G. et al. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. erweiterte Auflage. Band 2. Adepaga 1. Carabidae (Laufkäfer). – Heidelberg/Berlin: Spektrum-Verlag, XIV+521 pp.
- PAILL, W. 2011: Laufkäfer (Carabidae), pp. 153–162, 330–333 (Tab. 13). – In Wiesbauer, H., Zettel, H., Fischer, M.A. & Maier, R. (Hrsg.): Der Bisamberg und die alten Schanzen. Vielfalt am Rande der Großstadt Wien. – St. Pölten: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 388 pp.
- PAILL, W. 2019: Das Burgenland, eine terra incognita der Laufkäferfaunistik! 14 Landesneufunde und viele weitere bemerkenswerte Nachweise aus dem Mittel- und Südburgenland (Coleoptera: Carabidae). – Joanea Zoologie 17: 53–148.
- PAILL, W., ADLBAUER, K. & HOLZER, E. 2000: Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark (Coleoptera, Carabidae). – Joanea Zoologie 2: 25–32.
- PAILL, W. & HOLZER, E. 2015: Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark IV (Coleoptera, Carabidae). – Joanea Zoologie 14: 71–88.
- PERSOHN, M. 2004: 27. Tribus: Lebiini, pp. 439–475. – In Müller-Motzfeld, G. et al. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. 2. erweiterte Auflage. Band 2. Adepaga 1. Carabidae (Laufkäfer). – Heidelberg/Berlin: Spektrum-Verlag, XIV+521 pp.
- RABITSCH, W., ZULKA, K.P. & GÖTZL, M. 2020: Insekten in Österreich. Artenzahlen, Status, Trends, Bedeutung und Gefährdung. – Wien: Umweltbundesamt, Report REP-0739, 119 pp.
- ROLLER, H. 1936: Faunistisch-ökologische Studien an den Lößwänden der Südosthänge des Bisamberges. – Zeitschrift für Morphologie und Ökologie der Tiere 31 (2): 294–327.
- RÖSSLER, G. 1989: Bemerkenswerte Käferfunde aus dem nördlichen Burgenland (Carab., Halipl., Dytisc., Hydraen., Hydroph., Staph., Coccin., Scarab., Ceramb., Curcul.). – Entomologische Blätter 85 (1–2): 126–127.
- ROTHMEIER, G. & JÄCH, M.A. 1986: Spercheidae, the only filter-feeders among Coleoptera. – Proceedings of the 3rd European Congress of Entomology (Amsterdam) 1986: 133–137.
- SCHILLHAMMER, H. 1993: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (II). – Koleopterologische Rundschau 63: 325–332.

- SCHILLHAMMER, H. 1994: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (III) (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 64: 291–293.
- SCHILLHAMMER, H. 1995: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (IV). – Koleopterologische Rundschau 65: 229–232.
- SCHILLHAMMER, H. 1996: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (V). – Koleopterologische Rundschau 66: 245–252.
- SCHNEIDER, M. 1990: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Kärnten, Burgenland). – Koleopterologische Rundschau 60: 139–145.
- SCHOOF, N. & LUICK, R. 2019: Antiparasitika in der Weidetierhaltung. Ein unterschätzter Faktor des Insektenrückgangs? – Naturschutz und Landschaftsplanung 51 (10): 486–492.
- SCHUH, R., SCHILLHAMMER, H. & ZETTEL, H. 1992: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 62: 219–224.
- SCHWEIGER, H. 1954: Versuch einer zoogeographischen Gliederung der rezenten Fauna des Wiener Stadtgebietes. – Österreichische Zoologische Zeitschrift 4: 556–586.
- SCHWEIGER, H. 1980: Rote Liste der in der Region Wien, Niederösterreich, Burgenland gefährdeten Sandläufer (Cicindelidae) und Laufkäferarten (Carabidae). – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 1: 11–38.
- TRAUTNER, J. 2017a: Tribus Carabini, pp. 92–122. – In Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. Band 1–2. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 848 pp.
- TRAUTNER, J. 2017b: Tribus Licinini, pp. 440–452. – In Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. Band 1–2. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 848 pp.
- TRAUTNER, J. 2017c: Tribus Zuphiini, pp. 652–653. – In Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. Band 1–2. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 848 pp.
- TRAUTNER, J., BRÄUNICKE, M. & FRITZE, M.-A. 2017: Tribus Bembidiini, pp. 201–310. – In Trautner, J. (Hrsg.): Die Laufkäfer Baden-Württembergs. Band 1–2. – Stuttgart: Eugen Ulmer KG, 848 pp.
- ZÁBRANSKÝ, P. 1989: Beiträge zur Faunistik österreichischer Käfer mit ökologischen und bionomischen Bemerkungen. 1. Teil - Familie Cerambycidae (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 59: 127–142.

Dr. Alexander DOSTAL

Duchekgasse 39/4, A – 1220 Wien, Österreich (dostal.alexander@aon.at)

Wolfgang BARRIES

Wehrbrücklstraße 43/9, A – 1220 Wien, Österreich (wolf.barries@gmail.com)

Mag. Michaela BROJER

Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A – 1010 Wien, Österreich (michaela.brojer@nhm-wien.ac.at)

Katrin FUCHS, BSc

Bioforschung Austria, Esslinger Hauptstraße 132–134, A – 1220 Wien, Österreich (k.fuchs@bioforschung.at)

Mag. Harald GROSS

Stadt Wien Umweltschutz, Fachbereich Naturschutz und Geoinformationstechnik, Dresdner Straße 45, A – 1200 Wien, Österreich (harald.gross@wien.gv.at)

Dr. Walter HOVORKA

Hochwaldstraße 20B, A – 2230 Gänserndorf, Österreich (walter.hovorka@aon.at)

Dr. Manfred A. JÄCH

Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, A – 1010 Wien, Österreich (manfred.jaech@nhm-wien.ac.at)

Andreas LINK

LINK Interactive Systems KG, Widistraße 55, A – 4053 Ansfelden, Österreich (andreas@link.co.at)

Mag. Esther OCKERMÜLLER

Biologiezentrum der OÖ Landes-Kultur GmbH, J.-W. Kleinstraße 73, A – 4040 Linz, Österreich
(esther.ockermueller@ooelkg.at)

Tobias SCHERNHAMMER, MSc.

Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH, Gießergasse 6/7, A – 1090 Wien, Österreich
(tobias.schernhammer@vinca.at)